

Woody Allen

Der Tod klopft

(Death Knocks)

Deutsch von HELMAR HARALD FISCHER

F 577

**deutscher
theaterverlag**

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Der Tod klopft (F 577)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D-69 459 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

PERSONEN

NAT ACKERMAN
DER TOD

Das Stück spielt im Schlafzimmer von Nat Ackermans zweistöckigem Wohnhaus, irgendwo in Kew Gardens (Queens, New York). Das Zimmer ist mit einem Spannteppich ausgelegt. Man sieht ein breites Doppelbett und eine große Spiegelkommode. Möbel und Vorhänge sind sorgfältig ausgewählt, an den Wänden Gemälde und ein nicht besonders schönes Barometer. Leichte Unterhaltungsmusik, während der Vorhang aufgeht. Nat Ackermann, ein glatzköpfiger, dickbäuchiger, 57 Jahre alter Kleiderfabrikant, liegt auf dem Bett und ist fast mit der "Daily News" von morgen fertig. Er hat Bademantel und Hausschuhe an, liest beim Licht einer Lampe, die am Kopfende des Bettes befestigt ist. Es ist kurz vor Mitternacht. Plötzlich hört man ein Geräusch. Nat fährt hoch und sieht zum Fenster.

NAT Was zum Teufel ist da los?

Durch's Fenster klettert ungeschickt eine düstere, in ein Cape gehüllte Gestalt. Der Eindringling trägt eine schwarze Kapuze und enganliegende schwarze Kleidung. Die Kapuze bedeckt zwar den Kopf, aber nicht sein etwas ältliches, grellweißes Gesicht. Von Statur ist er Nat nicht unähnlich. Er ächzt hörbar, stolpert über das Fensterbrett und fällt in das Zimmer herein.

DER TOD *(denn um keinen anderen handelt es sich)* Herrgottnochmal! Fast hab' ich mir das Genick gebrochen!

NAT *(beobachtet ihn verwirrt)* Wer sind Sie?

DER TOD Der Tod.

NAT Wer?

DER TOD Der Tod. Kann ich mich mal setzen? Fast hätt' ich mir das Genick gebrochen. Ich zittere wie Espenlaub.

NAT Wer sind Sie?

DER TOD Der Tod. Kann ich mal 'n Glas Wasser haben?

NAT Der Tod? Was soll das heißen: Der Tod?

DER TOD Was ist los mit Ihnen? Sie sehen doch das schwarze Kostüm und das weiß geschminkte Gesicht?

NAT Tjaa...

DER TOD Haben wir Karneval?

NAT Nein.

DER TOD Dann bin ich der Tod. Kann ich jetzt 'n Glas Wasser haben – oder 'ne Limo?

NAT Falls das 'n Witz sein soll –

DER TOD Was für 'n Witz? Sie sind 57? Nat Ackerman? Pazifikstraße 118? Falls ich es nicht durcheinander gebracht habe – wo ist der verdammte Auftrag? (*Er stöbert in seinen Taschen, findet schließlich eine Karte mit einer Adresse. Es scheint zu stimmen.*)

NAT Was haben Sie mit mir vor?

DER TOD Was ich vorhabe? Was glauben Sie denn, was ich vorhabe?

NAT Das soll wohl 'n Witz sein. Mir geht's prima.

DER TOD Aha. (*Sieht sich um*) Nett haben Sie's hier. Machen Sie alles selbst?

NAT Wir hatten eine Dekorateurin, aber wir haben ihr natürlich geholfen.

DER TOD (*betrachtet ein Bild an der Wand*) Ich liebe diese Kinder mit den großen Augen!

NAT Ich will noch nicht gehen.

DER TOD Sie wollen noch nicht? Fangen Sie bloß nicht damit an. Sehen Sie, mir ist vom Klettern schlecht.

NAT Wieso vom Klettern?

DER TOD Ich bin an der Regenrinne hochgeklettert. Ich wollte mir einen wirkungsvollen Auftritt verschaffen. Ich habe die großen Fenster gesehen, und Sie waren noch wach und haben gelesen. Da dachte ich mir: versuch's doch mal, kletter' da 'rauf und präsentier' dich mit so einem kleinen (*schnippt mit den Fingern*) na, Sie wissen schon... Statt dessen bleib' ich im Wein hängen, die Regenrinne bricht ab, und ich schwebe zwischen Himmel und Erde. Dann reißt auch noch mein Cape. Also, lassen Sie uns doch geh'n. Es war eine bewegte Nacht.

NAT Sie haben meine Regenrinne kaputt gemacht?

DER TOD Kaputt! Die ist nicht kaputt. Nur 'n bißchen verbogen. Haben Sie nichts gehört? Ich bin doch da 'runtergekracht.

NAT Ich hab' gelesen.

DER TOD Da müssen Sie ja völlig weg gewesen sein? (*Hebt die Zeitung auf, die Nat gelesen hat*) SCHÜLERINNEN BEI HASCH-ORGIE ERWISCHT. Kann ich die mal haben?

NAT Ich bin noch nicht durch!

DER TOD Äh – ich weiß nicht, mein Freund, wie ich Ihnen das erklären soll...

NAT Warum haben Sie nicht einfach unten geklingelt?

DER TOD Hören Sie, das hätte ich natürlich tun können, aber wie hätte das denn ausgesehen? So hab' ich 'n bißchen Dramatik in's Spiel gebracht. Haben Sie "Faust" gelesen?

NAT Was?

DER TOD Und wenn Sie Besuch gehabt hätte? Und da mit wichtigen Leuten gegessen hätten? Ich bin der Tod – ich soll einfach klingeln und da so mir nichts dir nichts hereinkommen? Das ist doch nicht Ihr Ernst!

NAT Hören Sie, Meister, es ist sehr spät.

DER TOD Eben. Sie wollen also gehen.

NAT Gehen? Wohin?

DER TOD In den Tod: Es. Die Sache an sich. Die Ewigen Jagdgründe. (*Untersucht sein Knie*) Das ist 'ne ganz schöne Schramme hier. – Mein erster Job, und womöglich gleich 'n Wundbrand.

NAT Moment, nicht so schnell! Ich brauche Zeit. Ich bin noch nicht so weit zu gehen.

DER TOD Tut mir leid. Ich kann Ihnen nicht helfen. Ich würd's tun, aber: Es ist der Augenblick.

NAT Wie kann das der Augenblick sein! Ich habe gerade mit "Mode der Zukunft" fusioniert.

DER TOD Is' doch egal: 'n paar Kröten mehr oder weniger.

NAT Klar, was kümmert Sie das. Ihr kriegt doch wahrscheinlich alle Auslagen ersetzt.

DER TOD Wollen Sie jetzt mitkommen?

NAT (*ihn genau betrachtend*) Tut mir leid, aber ich kann nicht glauben, daß Sie der Tod sind.

DER TOD Warum? Was erwarten Sie denn? Rock Hudson?

NAT Nein, darum geht's nicht.

DER TOD Tut mir leid, wenn ich Sie enttäuscht habe.

NAT Regen Sie sich nicht auf. Ich weiß nicht, ich hab' immer gedacht, Sie wären..., äh... größer.

DER TOD Ich bin 1,71. Ist normal für mein Gewicht.

NAT Sie sehen mir ein bißchen ähnlich.

DER TOD Wem sollte ich denn sonst ähnlich sehen? Ich bin Ihr Tod.

NAT Geben Sie mir etwas Zeit. Noch einen Tag.

DER TOD Kann ich nicht. Was soll ich denn da sagen?

NAT Noch einen Tag. Vierundzwanzig Stunden.

DER TOD Was wollen Sie denn damit? Es regnet doch sowieso, haben sie im Radio gesagt.

NAT Können wir da nicht 'n Weg finden?

DER TOD Zum Beispiel?

NAT Spielen Sie Schach?

DER TOD Nein.

NAT Ich hab' mal 'n Bild von Ihnen gesehen, da spielen Sie Schach!

DER TOD Kann ich nicht gewesen sein, ich spiele kein Schach. Gin Rommé vielleicht.

NAT Sie spielen Gin Rommé?

DER TOD Ob ich Gin Rommé spiele? Hat das Zebra Streifen?

NAT Du bist gut, was?

DER TOD Sehr gut.

NAT Ich sag' dir, was ich vorhabe.

DER TOD Fang' nicht an, mit mir zu handeln.

NAT Ich spiel' mit dir Gin Rommé. Wenn du gewinnst, geh' ich sofort mit. Wenn ich gewinne, gibst du mir noch etwas Zeit. Nur ein bißchen – einen Tag mehr.

DER TOD Wer hat jetzt Zeit, Gin Rommé zu spielen?

NAT Nun mach schon, wenn du so toll bist.

DER TOD Obwohl mir ja nach 'nem Spiel ist...

NAT Also, los! Sei kein Spielverderber! 'n halbes Stündchen.

DER TOD Ich sollte wirklich nicht.

NAT Ich hab' die Karten hier. Mach' doch kein Theater.